

dem Wärmetheorem die Beschränkung $n > 0$. Dadurch werden die Widersprüche zwischen den modellmäßigen Ergebnissen der Elektronentheorie der Metalle und den früheren Folgerungen aus dem Wärmetheorem beseitigt. Nach Letzteren sollte $\lim_{T \rightarrow 0} \mu/T = 0$ sein. Im Falle von $\lim_{T \rightarrow 0} \sigma = 0$ (z. B. gewisse Halbleiter) lassen sich auch über den Thomsonkoeffizienten keine wesentlichen asymptotischen Aussagen aus dem Wärmetheorem gewinnen.

Literatur

- 1) W. Meißner, Handbuch der Experimentalphysik, Bd. XI, 2. Teil (Leipzig 1935) S. 395ff.
- 2) L. Boltzmann, Wiener Berichte, 96, 1258 (1887).
- 3) M. Kohler, Ann. d. Phys. 40, 601 (1941); 42, 142 (1942).
- 4) H. Fröhlich, Elektronentheorie der Metalle, Berlin 1935, S. 244 ff.
- 5) G. Busch, Zeitschr. f. angew. Mathematik u. Physik, Bd. 1, S. 50 ff.